

- ANZEIGE -

- ANZ

Bürger sehnen sich nach neuer Politik im Rathaus

Jürgen Kleine-Frauns: Es herrscht Aufbruchstimmung

LÜNEN ■ Die Lünen Bürgerinnen und Bürger stehen vor der wichtigen Entscheidung, am 13. September einen neuen Bürgermeister zu wählen. Es geht um die Wahl eines Impulsgebers für die Entwicklung der Stadt Lünen und um den Chef von über 900 Mitarbeitern im Rathaus.

Das Team des Bürgermeistertkandidaten Jürgen Kleine-Frauns hat in vielen Gesprächen eine Aufbruchstimmung festgestellt. Die Bürgerschaft wünscht eine neue, dynamische und kompetente Führung im Rathaus. Sie will stärker am örtlichen Geschehen beteiligt werden.

„Als Bürgermeister will ich mehr Transparenz schaffen. Nur wenn die Bürger gut informiert sind, fühlen sie sich mitgenommen“, betont Jürgen Kleine-Frauns. Das nöti-

ge Rüstzeug für das Bürgermeisteramt hat der Kandidat aus 20 Jahren Berufserfahrung mit kommunalen Angelegenheiten im Verwaltungsrecht und aus seiner Anwaltstätigkeit.

Zu den größten Herausforderungen des künftigen Bürgermeisters gehört es, die städtischen Finanzen in den Griff zu bekommen. Das Jahr ist fast gelaufen und erst jetzt wurde der Haushalt mit einem Minus von 30 Mio. Euro genehmigt. Die Stadt hat das Eigenkapital von 107 Mio. Euro innerhalb von 8 Jahren vollständig verbraucht und ist damit überschuldet. „Alle Ausgaben gehören auf den Prüfstand. Wir müssen die städteübergreifende Zusammenarbeit verstärken und Ansprüche der Stadt von Land und Bund hartnäckig einfordern,“ stellt Kleine-



Bürgermeister-Kandidat Jürgen Kleine-Frauns.

Frauns klar. Einfach die Steuern zu erhöhen, sei der falsche Weg und den Bürgern gegenüber unfair.

Soziales Handeln und die Vermittlung von Bildungschancen sind für ihn wichtig für die Zukunftsfähigkeit Lünens. Wenn Familien im Norden der Stadt ein dop-

pelt so hohes Einkommen wie in Lünen-Süd hätten, zeige das eine bedenkliche Schiefelage im gesellschaftlichen Gefüge der Stadt. Hier gebe es Handlungsbedarf.

Der Kandidat betont ferner die Bedeutung des sozialen Netzes

durch ehrenamtlich tätige Bürger, das gar nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. „Dieses Engagement muss stärker unterstützt werden“, bemerkt Kleine-Frauns, „und zwar durch Bereitstellung von Räumen und Material sowie technischem Wissen.“

Ein weiterer Schwerpunkt ist für ihn die Verbesserung der ständig kritisierten Verkehrsverhältnisse. Es seien endlich kreative Lösungen gefunden werden zu besseren Verkehrszeiten und Geldkosten. Jeder würde sich alle Hände waschen und auch die Wirtschaften freuen.

Jürgen Kleine-Frauns kennt sich zu einer Stadtplanung und Schaffung von Freiraum. Konflikte zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen (z. B. Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten) seien ebenfalls dringlich. Man müsse die Frage stellen, ob es wendig sei, angesichts der rapide sinkenden Einwohnerzahl weiterhin Geld zu opfern.

Jürgen

Kleine-Frauns

„Damit sich wirklich etwas ändert!“

Lünen bewegen

